



Jahresbericht 2022

1. Filmgesetzrevision auf 2024

Nach der Annahme der Revision des Filmgesetzes durch das Volk im Mai 2022 wird das neue Filmgesetz auf Anfang 2024 in Kraft treten. Damit werden neu Fernsehanbieter und Streaming-Dienste verpflichtet, in der Schweiz zu investieren. Diese Gesetzesänderung wird auch die Fördertätigkeit des TPF beeinflussen. Unterstützt werden können aber auch in Zukunft ausschliesslich Projekte, die prioritär im Fernsehen oder auf der Webseite einer Sendeanstalt ausgewertet werden.

2. Finanzen

Der TPF erhält von den drei Gründergesellschaften jährliche Beiträge, die je nach Einnahmen und Schwerpunkten der Gesellschaften variieren können. Im Berichtsjahr wurden dem TPF mit insgesamt CHF 3,3 Mio. so viele Mittel wie noch nie zugesprochen:

Schweizerische Kulturstiftung für Audiovision Swissperform	CHF	2'000'000
Kulturfonds Suissimage	CHF	1'200'000
Fonds culturel SSA	CHF	100'000
Bearbeitungsgebühren	CHF	8'690
Total	CHF	3'308'690

Vom Kulturfonds Suissimage erhielt der TPF CHF 200'000 mehr als in den Jahren 2019 bis 2021 (jeweils CHF 1 Mio.). Möglich war dies, weil im 2022 blockierte Gelder zur Auszahlung kamen und Suissimage deshalb mehr Mittel zur Verfügung standen. Dieser zusätzliche Beitrag war an die Bedingung geknüpft, dass damit ausschliesslich Dokumentarfilmprojekte unterstützt werden. Angesichts der vielen Gesuche konnte diese Vorgabe problemlos umgesetzt werden (vgl. auch Ziffer 3).

Vom Fonds culturel der SSA erhielt der TPF CHF 20'000 mehr als in den Vorjahren.

Den Einnahmen standen im Berichtsjahr Verpflichtungen und Ausgaben in der Höhe von CHF 3'501'521 gegenüber:

Bewilligte Förderdarlehen an Einzelprojekte	CHF	3'272'000
Beitrag an Association de la scène à l'écran	CHF	50'000
Verwaltungskosten (davon Personalaufwand: CHF 161'187)	CHF	179'521
Total	CHF	3'501'521

Damit wurden im Berichtsjahr – wie schon im Vorjahr – mehr Ausgaben getätigt und Verpflichtungen eingegangen als Einnahmen zugesprochen wurden. Dies war möglich, weil wir noch Reserven aus den Vorjahren hatten.

Im 2022 gab es keine Beiträge an Corona-bedingte Mehrkosten von Filmproduktionen.

Eine Erwähnung wert ist auch, dass im 2022 Negativzinsen von immerhin CHF 3'596 angefallen sind. Dieser Posten wird im nächsten Jahr deutlich geringer ausfallen; unsere Bank hat mitgeteilt, dass ab 1.1.2023 ein Negativzins von nur noch 0,125 % gelte.

3. Fördertätigkeit

Der Zweck des TPF besteht in der Förderung schweizerischer TV-Produktionen und Webserien.

Im Berichtsjahr gingen 61 Gesuche ein, damit wurde der Rekord vom Vorjahr erneut übertroffen. 48 Gesuche wurden gutgeheissen, 6 wurden abgelehnt, auf 3 Gesuche wurde nicht eingetreten und 4 wurden zurückgezogen.

Vergleich mit den Vorjahren

2021: 60 Gesuche, 12 Ablehnungen, 3 Nichteintreten

2020: 50 Gesuche, 3 Ablehnungen, 4 Nichteintreten

2019: 54 Gesuche, 8 Ablehnungen, 1 Nichteintreten

2018: 51 Gesuche, 14 Ablehnungen, 1 Rückzug

2017: 59 Gesuche, 12 Ablehnungen

Anfang Jahr definiert die Gesellschafterversammlung jeweils den Verteilplan. Dabei orientiert sich der Teleproduktions-Fonds am Helvetia-Schlüssel. Dieser sieht vor, dass die Mittel wie folgt auf die Sprachregionen aufgeteilt werden: Deutschschweiz 50 %, französische Schweiz 30 %, italienische Schweiz 20 %.

Im Jahre 2022 wurden in der Deutschschweiz 48,29%, in der Romandie 33,83 % und in der italienischen Schweiz 17,88 % der Förderdarlehen zugesprochen.

Ein Ziel des TPF ist auch, dass mindestens 30 % der Mittel für Dokumentarfilme verwendet werden.

Die Aufteilung Spiel-/Dokumentarfilm präsentiert sich für 2022 wie folgt:

	Spiel-/Animationsfilm			Dokumentarfilm		
	Projekte	CHF	Anteil	Projekte	CHF	Anteil
Deutschschweiz	8	1'055'000	66.8 %	13	525'000	33.2 %
Französische Schweiz	7	650'000	58.7 %	16	457'000	41.3 %
Italienische Schweiz	2	475'000	81.2 %	2	110'000	18.8 %
Total	17	2'180'000	66.6 %	31	1'092'000	33.4 %

Davon waren 10 Drehbuchentwicklungen (CHF 445'000; 13,6 %) und 38 Herstellungsförderungen (CHF 2'827'000; 86,4 %).

Somit wurde die Dokumentarfilm-Quote von 30 % insgesamt übertroffen, in der französischen Schweiz sogar deutlich. Da passt es auch ins Bild, dass die Dokumentarfilm-Budgets in der Deutschschweiz um CHF 155'000 und in der Romandie um CHF 167'000 überzogen wurden.

Angesichts einer Fülle von meist sehr guten Dokumentarfilmprojekten zu Beginn des Jahres waren die Budgets für die deutsche und die französische Schweiz schon im ersten Halbjahr nahezu ausgeschöpft. Nicht zuletzt deshalb wurde an der Gesellschafterversammlung vom 7. Juni 2022 beschlossen, ab 2023 für Dokumentarfilme die gleichen Eingabetermine wie beim Bundesamt für Kultur anzuwenden. Bis anhin konnten Gesuche jederzeit eingereicht werden und wurden innert ca. 4 Wochen entschieden. Ab 2023 gibt es demnach 4 Eingabetermine pro Jahr, und damit werden die Expertenkommissionen aus einer grösseren Auswahl von Projekten die besten auswählen können.

An der Gesellschafterversammlung vom 6. Dezember 2022 wurde beschlossen, ab 2023 vorerst in der Deutschschweiz für fiktionale Projekte

- a) keine Entwicklungsbeiträge mehr zu bezahlen und
- b) die Gesuche nicht mehr inhaltlich zu prüfen, sondern nur noch formell-technisch (wie das früher schon einmal gehandhabt wurde). Das Ziel dabei ist, die Produktionen mit 6 - 8 % des Schweizer Budgetanteils zu unterstützen.

Diese Regelung erfolgt als Pilotversuch für das Jahr 2023.

3.1 Unterstützte Projekte

Filmtitel	Produktionsfirma	Beitrag CHF
a) Spielfilmserien Deutschschweiz		
When we were wolves (<i>Entwicklung</i>)	DCM Film Distribution GmbH	60'000
Neumatt 2 (<i>Herstellung</i>)	Zodiac Pictures Ltd.	300'000
Davos (<i>Herstellung</i>)	Contrast Film GmbH	400'000
Neumatt 3 (<i>Entwicklung Phase 2</i>)	Zodiac Pictures Ltd.	80'000
Tschugger 3 + 4 (<i>Entwicklung Phase 2</i>)	Shining Film AG	60'000
Sick (<i>Entwicklung</i>)	Catpics AG	40'000
b) Animationsserien Deutschschweiz		
Nussbaumbande (<i>Entwicklung</i>)	Dschoint Ventschr AG	65'000
One Minute Movies (<i>Herstellung</i>)	Langfilm (Bernard Lang AG)	50'000
c) Spielfilmserien Suisse Romande		
Innocentes (<i>Entwicklung Phase 1</i>)	Point Productions SA	25'000
Poly (<i>Entwicklung Phase 2</i>)	Louise Productions Vevey Sàrl	25'000
Délits mineurs (<i>Herstellung</i>)	Alva Film Production Sàrl	290'000
Les Indociles (<i>Herstellung</i>)	Box Productions Sàrl	250'000
Espèce menacée (<i>Entwicklung</i>)	Rita Productions Sàrl	25'000
Log Out (<i>Entwicklung Phase 2</i>)	Akka Films Sàrl	25'000
d) Animationsserie Suisse Romande		
Brisons le silence ! (<i>Herstellung</i>)	Nous Sàrl	10'000
e) Spielfilmserien Tessin		
Alter Ego (<i>Herstellung</i>)	Amka Films Production SA	450'000
Fait Club (<i>Webserie; Herstellung</i>)	Studio Asparagus	25'000

Filmtitel	Produktionsfirma	Beitrag CHF
f) Dokumentarfilme und -serien Deutschschweiz		
Il Dottore oder mein Arzt geht in Pension	Reck Filmproduktion GmbH	50'000
Margreet Honig - Der freie Ton	Fontana Film GmbH	50'000
Queer Glauben	Lomotion AG	35'000
Mitgefangen	Lomotion AG	40'000
Lydias Protokoll	real Film GmbH	45'000
Benno Besson	Dschoint Ventschr AG	50'000
Das ungenutzte Potenzial	Evar Film GmbH	25'000
MundART	Revolumenfilm	40'000
Mein Leben und der nächste Schritt	Voltafilm GmbH	45'000
Omamah in der Welt	Lomotion AG	45'000
Né à Belfond - versteckt geboren	Insertfilm AG	5'000
Blind Runners	Prêt à tourner GmbH	30'000
Legal Guilt - Die Strafverteidigerinnen (<i>Serie; Entwickl.</i>)	Catpics AG	40'000
g) Dokumentarfilme und -serien Suisse Romande		
Addictions	Box Productions Sàrl	35'000
Amarynthos - A la recherche du temple disparu	Climage Audiovisuel	25'000
Antidouleur	Thin Line Productions Sàrl	35'000
Unspunnen	Casa Azul Films	20'000
Les pères	Dok Mobile SA	30'000
Blend	Nous Sàrl	20'000
Le mystère Roessler	Climage Audiovisuel	22'000
Samir et les chasseurs	Akka Films Sàrl	35'000
Touxtes	Mayak Film / Doklab	25'000
117 Police Academy	Close Up Films	25'000
Le Soldat disparu	Frédéric Gonseth Productions	15'000
Arrière-Pays (<i>Serie</i>)	Climage Audiovisuel	50'000
La Fraternité (<i>Serie</i>)	Point Productions SA	50'000
Fais pas genre ! (<i>Webserie</i>)	Close Up Films Sàrl	20'000
La science des coeurs brisés (<i>Webserie</i>)	Nous Sàrl	20'000
h) Dokumentarfilme Tessin		
Nuovi sentieri con Flavio Paolucci	Imago Film SA	40'000
Nitroglicerina	Ventura Film SA	45'000
i) Gesamtschweizerische Dokumentarfilmserie		
Futura	Akka Films Sàrl	80'000
Total		3'272'000

Es fällt auf, dass im fiktionalen Bereich erstmals ausschliesslich Serien unterstützt wurden und keine einzelnen Filme mehr.

4. Gesellschafterversammlung

Im Berichtsjahr hat sich die Gesellschafterversammlung fünf Mal getroffen. Während die erste Sitzung noch als Videokonferenz stattfand, wurden die nachfolgenden vier Sitzungen physisch in Bern abgehalten.

Die Gesellschafterversammlung setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Für die Kulturstiftung für Audiovision (Swissperform):	- Christof Neracher (Produzierende Audiovision) - Charlotte Heinimann (Ausübende Audiovision) - Elisabeth Graf (Ausübende Audiovision)
Für den Kulturfonds Suissimage:	- Carola Stern (Filmverleiherin) - Corinne Frei (Geschäftsführerin Kulturfonds)
Für den Fonds culturel der Société Suisse des Auteurs (SSA):	- Denis Rabaglia (Verwaltungsratspräsident) - Frédéric Gonseth (Filmproduzent)
Als Vertreter der Kommissionen (ohne Stimmrecht):	- Gian Rupf (Kommissionsvertreter D) - Alberto Chollet (Kommissionsvertreter F)

5. Expertenkommissionen

Die Gesuche an den TPF werden jeweils durch eine 3-köpfige Expertenkommission beurteilt.

Die Kommissionen setzten sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Deutschschweiz	- Aya Domenig (Regisseurin) - Anita Wasser (Produzentin bei Turnus Film AG) - Gian Rupf (Schauspieler, Sprecher)
Suisse Romande	- Alberto Chollet (Journalist) - Nicole Borgeat (Regisseurin) - Caroline Gasser (Schauspielerin)
Svizzera italiana	- Alberto Chollet (Journalist) - Klaudia Candeloro Reynicke (Regisseurin) - Soraya Sala (Schauspielerin, Sprecherin)
Ersatzexperte Kommissionen D und F:	- Romed Wyder (Regisseur und Produzent)

Bern, 24. April 2023

Thomas Tribolet
Geschäftsführer

Christian Blaser
Administration